



AGROLINE | Newsletter Nr. 5 | 13. Mai 2025

Die Kulturen präsentieren sehr vielversprechend. Der Schädlings- und Krankheitsdruck ist dank der trocken/kühlen Witterung weiterhin auf tiefem Stand. Es braucht jetzt wie immer Fingerspitzengefühl und Erfahrung, um die Kulturen auf Erfolgskurs zu halten.

Getreide



Septoria: Innerhalb der Blattflecken erkennt man auf beiden Blattseiten die in Reihen angeordneten, schwarzen Pyknidien (Fruchtkörper). Bei hoher Luftfeuchtigkeit entlassen diese tausenden von Pykno-sporen
Bild: Adrian Sutter

Der Winterweizen, erreicht in den nächsten Tagen das DC 39 bis bereits DC 49 (Fahnenblatt voll entwickelt bis Beginn Ährenschieben).

Durch das schöne und sonnige Wetter sind die Winterweizen-Bestände aller Produktionsformen (ÖLN, Extensio, Bio) in der Regel sehr gesund.

Ganz vereinzelt (sortenspezifisch) findet man Septoria auf den unteren Blattoberflächen.

Da die Latenzzeit von 2 - 4 Wochen eher lang ist, ist zu erwarten, dass durch die Regenfälle vor 10 Tagen deutlich mehr Infektionen vorhanden sind, die noch nicht sichtbar sind.

Frühzeitiger und starker Befall durch Septoria tritici und Septoria nodorum kann Ertragsverluste von über 30% verursachen.

Sobald das Fahnenblatt vollständig geschoben ist, empfehlen wir die Abschlussbehandlung mit einem Fungizid vorzunehmen:

Empfehlung:

Revystar XL 1.5 lt/ha oder Elatus 1.0 lt/ha

Falls der Weizen noch nachverkürzt werden muss (**Bestand vorgängig auf Standfestigkeit beurteilen**), kann Prodax 0.2 kg/ha oder Medax 0.25 lt/ha dem Fungizid beigemischt werden (Medax bis max. DC 39).

Finden sich noch Klebern, Winden oder Disteln, kann man diese noch bis ins DC 39 mit einem Herbizid behandeln/ Hoestar 40 gr/ha bis DC 49.

Sollte bei regnerischer Witterung ab Ährenschieben DC 55 - 69 eine weitere Fungizid-Massnahme notwendig sein gegen Spelzenbräune und Fusarien, kann dies mit Proline 0.8 lt/ha gemacht werden.



Ackerkratzdistel jetzt sichtbar
Bild: Adrian Sutter

Getreidehähnchen:

Der Druck durch die Getreidehähnchen ist aktuell sehr gering.

Die Situation muss weiterhin überwacht werden.

Die Schadschwelle liegt im DC 39 – 50 bei 2 Larven pro Halm.

Sollte die Schadschwelle überschritten sein, kann Audienz (ohne Sonderbewilligung) 0.1 lt/ha mit Netzmittel z.B. Sticker gespritzt werden. Audienz immer am Abend spritzen, da es nicht lichtstabil ist.

Mais



Hauptverunkrautung Blutfingerhirse und Knötericharten
Bild: Pirmin Reinhard

Der Mais konnte sich in den letzten Tagen trotz kühler Witterung gut entwickeln. Früh gesäter Mais ist aktuell im 2-4 Blattstadium. Je nach Vorkultur und Bodenbearbeitung ist der Unkrautdruck unterschiedlich stark. Den besten Erfolg mit Herbiziden erzielt man ist in der Regel auf frisch aufgelaufene Unkräuter mit einer Kombination von Boden- und Blattherbiziden. Die Applikation sollte nicht in die Hitze (über 25°C) erfolgen oder nach Starkregen auf schwach ausgebildete Wachsschicht.

Mulchsaat:

1 – 1.4 lt/ha Spectrum + 1.5 lt/ha Equip Power

Pflugsaat:

Spectrum 1 lt/ha + Pendimethalin SA 400 SC 2 lt/ha + Laudis 1.25 lt/ha

Arrat und Dash von der BASF ist ausverkauft und nicht mehr erhältlich im Markt. Restbestände dürfen noch bis am 1. Juli 2026 aufgebraucht werden. Ersatzprodukt gegen Wurzelunkräuter wie Winden, Blacken und Disteln ist das bestens bekannte Banvel 4S von Syngenta.

Zuckerrüben



Hirschen können in konventionellen Zuckerrüben mit Gräserherbiziden problemlos bekämpft werden
Bild: Hansjörg Meier

Herbizid:

Dank der verbreiteten Niederschläge vor 10 Tagen wirken die Bodenherbizide sehr gut.

Je nach Saatzeitpunkt sind die Herbizidbehandlungen abgeschlossen oder die letzten Massnahmen stehen noch an.

Zwischen dem 2. und 3. Split können noch Korrekturen gemacht werden. Bei späteren Saaten mit dem letzten Split noch zuwarten, bis wieder Unkraut aufgelaufen ist. Dieser muss jedoch erfolgen, bevor zu viel Spritzschatten entsteht. Die Hirschen, die aufgelaufen sind, können mit einem Gräsermittel bekämpft werden.



Marienkäfer fressen die schwarzen Blattläuse
Bild: Hansjörg Meier

Korrekturen:

Hirsen: Fusilade Max 1.5 lt/ha oder 1 lt/ha Fusilade Max dem Herbizid-Split beimischen

Raygräser: Fusilade Max 2.5 lt/ha

Quecken: Fusilade Max 3 lt/ha.

Disteln: Clio 1.2 lt + Mero 2 lt/ ha

Sonnenblumen: Clio 1.2 lt + Mero 2 lt/ ha oder im Split 0.3-0.6lt Clio dazugeben

Bei **Conviso-Rüben** sollte der 2. Split ca. 2-3 Wochen nach dem ersten erfolgt sein/ erfolgen. Hirsen und Gräser werden hier ausreichend erfasst. Auch bei der 2. Conviso-Split gehört 0.5 lt/ha Tomahawk zur Versiegelung dazu.

Blattläuse:

In praktisch allen Beständen findet mach **schwarze Blattläuse**. Diese können mit Pirimor 250 gr/ha bei Temperaturen von mind. 15°C bekämpft werden. Schadschwelle: 4 Blatt 50% befallene Pflanzen, 6-10 Blatt 80% befallene Pflanzen.

Bei der **grünen Pfirsichblattlaus** findet ein nationales Monitoring statt. Im Moment ist die Schadschwelle in keinem Kanton überschritten. Es heisst also abwarten bis die Kantonalen Fachstellen die Empfehlung zur Bekämpfung der Blattläuse erteilt.

Zur Bekämpfung wird voraussichtlich Teppeki 140 gr/ha empfohlen.

Teppeki kann mit den Herbiziden gemischt werden. Bei einer Solo-Applikation ist die Zugabe eines Netzmittels sehr empfehlenswert.

Kartoffeln



Behandelt mit Bandur 2 lt/ha, Boxer 2 lt/ha und Sencor 0.5 lt/ha im Voraufbau
Bild: Thomas Kämpfer

Korrektur Herbizid

Als Korrektur kann bis zu einer Staudenhöhe von 5 cm ein metribuzinhaltiges Herbizid (z.B. Sencor SC) eingesetzt werden. Auf Unkräuter im Keimblatt wirkt eine Spritzung mit 0.3lt Sencor SC auf trockene Kartoffelstauden gut. Wenn die Kartoffelstauden bereits etwas grösser sind, kann eine Applikation mit 40 g Titus/ha noch einiges ausrichten. Infos zu den Metribuzinempfindlichkeiten der einzelnen Sorten finden sie unter:

<https://www.agroline.ch/de/service/fachinformationen/pflanzkartoffel-bedarfsrechner>

Gräsermittel

Gräser und Hirse (siehe Zielsortiment S. 94) werden in einer Soloanwendung oder früh in einer Kombination mit Fungizid bekämpft. Select mit Mero oder Fusilade Max sind mögliche Produkte. **Achtung: Wartefristen, Anzahl Behandlungen und Auflagen Vermarkter beachten!**

Kraut- und Knollenfäule

Letzte Woche wurden die ersten Krautfäule-Befälle bei **phytopre.ch** gemeldet.

Melden Sie Krautfäule Fälle bei phytopre.ch. Nur so können Berufskollegen gewarnt werden und gezielte Prognosen erstellt werden.



Krautfäule: Typisch der weisse Pilzrasen auf der Blattunterseite.
Bild: Thomas Kämpfer

Kartoffelbestände, welche in der ersten Aprilhälfte gepflanzt wurden, sollten früh mit einem teilsystemischen Fungizid z.B. Polyram 2.5 kg/ha + Cymoxanil 250 gr/ha geschützt werden.

Wichtig: Beachten Sie die Aufbrauchsfristen von Fungiziden, die im 2025 aufgebraucht werden müssen:

- 1. Juli 2025: Polyram/ Metiram WG/ Aviso**
1. Januar 2026: Orvego/ Dominator/ Eleto

Kartoffelkäfer

Man findet vereinzelt adulte Käfer. Es ist davon auszugehen, dass der Druck bei steigenden Temperaturen zunimmt. Schadschwelle 30% der Pflanzen mit Larven und/oder 1 Herd pro Are mit Befall.

Die Kantonalen Pflanzenschutzfachstellen haben die Möglichkeit, eine Sonderbewilligung für Coragen auszustellen.

Aus resistenztechnischer Sicht macht es Sinn, als erste Behandlung nach erstmaligem Überschreiten der Schadschwelle Coragen einzusetzen. Dieses Produkt hat eine Wirkung auf Adulte, Larven und Eier. Audienz als zweite Behandlung ohne Sonderbewilligung einsetzen, falls die Schadschwelle erneut überschritten wird. Im Biolandbau ist Novodor 3FC oder Agroneem bewilligt.

Erbsen Verarbeitung



Erbsen ideal für Herbizidbehandlung.
Bild: Thomas Kim Birrfeld 9. Mai 2025

Bedingt durch die gestaffelten Aussaaten ist die Spannweite der Stadien sehr gross. Von auflaufenden Erbsen bis zu Beständen in Vollblüte sind alle Kulturstadien vorhanden.

Wo noch Herbizidbehandlungen vorgenommen werden müssen, empfehlen wir folgende Strategie im 2-4 Blattstadium der Erbsen:

0.9 lt/ha Stomp Aqua
 + 0.5 lt/ha Bandur
 + 0.6 kg/ha Basagran SG

Achtung bei IP-Suisse: Kein Basagran SG erlaubt! Dieses ersetzen mit 0.6 lt/ha Bolero!

Müssen Korrekturen gegen breitblättrige Unkräuter vorgenommen werden (z.B. Melden), empfiehlt sich folgendes:

2.0 lt/ha MCPB
 + 0.6 lt/ha Bolero
 Spritzung ev. wiederholen!

Achtung bei IP-Suisse: Kein MCPB erlaubt!

Bei Bedarf:

Gräser, insb. Hirsen bei späteren Saaten können bis Blühbeginn mit 0.5 lt/ha Select + 0.5 lt/ha Mero bekämpft werden!



Erste Läuse sind in den Erbsen jetzt zu finden/
Kontrollen sind wichtig
Bild: Thomas Kim

Ab Blühbeginn gilt es die Felder auf **Blattlausbefall** zu kontrollieren! Durch ihre Saugtätigkeit können massive Schäden entstehen! Am besten schütteln sie zur Kontrolle Knospenpaare in die Hand aus.

Bei Bedarf:

150 gr/ha Pirimor

+ 2.0 lt/ha Aquebor SC Mo oder Borstar

+ 5.0 lt/ha Sulfomag oder MagSoft (Schwefel, Magnesium)

Gegenüber dem Vorjahr sind die Bestände sehr gesund betreffend falschem Mehltau und Brennflecken. Ein allfälliger Fungizideinsatz muss individuell beurteilt werden.

Auch dieses Jahr wird der Flug des **Erbsenwicklers** wieder überwacht in Zusammenarbeit der SCFA, Agroscope und AGROLINE. In Befallsgebieten werden sie von den entsprechenden Anbauleitern informiert.

Sonnenblumen



Sonnenblumen im 4-6 Blattstadium
Bild: Adrian Sutter

Die Sonnenblumen gedeihen in den meisten Fällen prächtig. Die Bodenherbizide konnten bei den trockenen Bedingungen vielerorts nicht optimal wirken. Hirsen können z.B. mit Fusilade 1.5 lt/ha sehr effektiv nachbehandelt werden.

Express SX-tolerante Sorte: P64HE118 Express Sun
Splitbehandlung mit 2 x 30 g/ha Express SX im Abstand von 10 bis 14 Tagen. Die Sonnenblumen sollten sich zum Zeitpunkt der Anwendung im 2–6 Blatt-Stadium befinden.

Wurden Express tolerante Sonnenblumen gesät, sollte der Anbau der Nachfolgekultur gut überlegt sein, da die Express -toleranten Ausfallsonnenblumen in der Folgekultur nicht mit Sulfonharnstoffen bekämpft werden können. Als Nachfolgekultur, empfehlen wir daher Getreide.

Soja



Schöner Bestand, Wirkung der Vorauf-
behandlung gut
Bild: Harald Reiner

Die Sojabohnen konnten unter guten Bedingungen gesät werden und die Voraufbehandlungen wurden gemacht. **Korrekturbehandlungen im 2-4 Blattstadium der Unkräuter** sind mit Bolero 0.8-1.0 lt + Netz-Haftmittel möglich.

Herbizidbehandlung im Nachauflauf:

Bolero 0.5 lt/ha + Basagran 0.55 kg/ ha 2 Behandlungen im Splitting - Abstand von 6-10 Tagen.

Basagran: nicht in S2, Sh und Karst; max. 1.1 kg/ha)

Eine mechanische Unkrautbekämpfung ist mit dem mehrfachen Einsatz einer Rollhacke möglich.

Schneckenkontrolle durchführen und bei Bedarf - Axcela 7 kg/ha streuen.

Zwiebeln



Zwiebeln im BBCH 12

Wo ausreichend Wasser in den vergangenen Tagen vorhanden war, sind die Zwiebeln bereits im fortgeschrittenen 2-Blattstadium
Bild: Lorenz Büchel



Folgen trockener Bedingungen beim Auflaufen

Dort wo Bodenherbizide nicht auf feuchten Boden gelangen konnten und/oder die Zwiebeln unterschiedlich gekeimt sind, sind die Herbizidstrategien schwierig
Bild: Lorenz Büchel

Das oftmals mit der vergangenen Trockenheit zusammenhängende ungleichmässige Auflaufen der Zwiebeln führte bei Nachauflaufbehandlungen zum Teil zu Phytotox.

Herbizidbehandlungen im NA:

Die meisten Zwiebeln befinden sich im 2. echten Blatt (BBCH 12).

Im Gegensatz zum Split im 1. echten Blatt können die Dosierungen nun etwas erhöht werden:

0.3 – 0.4 kg/ha Lentagran WP + 0.3 – 0.4 lt/ha Bandur

+ ev. 0.06 – 0.083 kg/ha Alopex (bei Kamille od. Kreuzkraut im kleinen Stadium)

oder

+ ev. 0.12 – 0.15 lt/ha Starane Max (gegen Knöterich, Winden und Ausfallkartoffeln)

Wichtig:

Neben dem Stadium der Kultur ist auch die Wachsschicht der Kultur entscheidend. D.h. je mehr Tage trockenes Wetter vor der Herbizidbehandlung geherrscht hat, desto besser sind höhere Dosierungen für die Zwiebeln verträglich.

Wichtig:

Bandur: max. 1.33 lt/ha, nicht für die Produktion von Frühlings- und Bundzwiebeln verwenden.

Starane Max: max. 0.3 lt/ha und Jahr

Alopex: max. 2 Beh. pro Kultur; nicht bei grosser Hitze und starker Sonneneinstrahlung applizieren!

Allgemeines zu den Fungizidbehandlungen in Winterzwiebeln und Sommerzwiebeln:

Die **Winterzwiebeln** befinden sich vielerorts schon voll in der Bulbenbildung und machen Kaliber. Der Druck durch falschen Mehltau ist latent hoch. Deshalb sind wöchentliche Fungizidbehandlungen weiterhin notwendig. Dort, wo falscher Mehltau gefunden wird, empfehlen wir eine Stopp-Spritzung mit Forum (z.B. 1.0 lt/ha Forum + 0.27 kg/ha Cymoxanil).

Bei den **Sommerzwiebeln** werden die Fungizidbehandlungen ab dem 3-4 Blattstadium, je nach Witterung und Krankheitsdruck, beginnen. Daher erste Überlegungen bereits jetzt im Voraus:

- Der Wirkstoff Oxathiapiralin mit dem Produkt Zorvec Enicade hat am 28. Januar 2025 eine Notfallzulassung vom BLV erhalten

Dadurch haben wir einen neuen Wirkstoff gegen falschen Mehltau zur Verfügung. Jedoch gibt es für den Einsatz ein paar wichtige Punkte zu beachten:

- Keine Bestände behandeln die bereits Mehltau haben (Resistenzgefahr)
- Zorvec wirkt vorbeugend/protectiv! Daher in der Haupt-Wachstumsphase einsetzen
- Immer mit einem Mischpartner spritzen, z.B. + Cymoxanil oder +Priori Top
- Keine Doppelspritzungen/ immer eine Zwischenspritzung mit anderen Wirkstoffen vornehmen
- maximal 3 Behandlungen pro Kultur

Wir empfehlen dieses Produkt unter Beachtung der oben erwähnten Punkte in die Fungizidstrategie aufzunehmen. Forum dient diese Saison noch als zusätzliche «Notbremse» gegen Mehltau. 2026 ist Forum jedoch nach heutigem Stand definitiv Geschichte.